

**URGENT ACTION**

# **JOURNALIST BRAUCHT DRINGEND MEDIZINISCHE VERSORGUNG**

**NIGER**

UA-Nr: **UA-032/2020-1** AI-Index: **AFR 43/2006/2020** Datum: **24. März 2020** – bs

## **MAMANE KAKA TOUDA**

**Der Journalist Mamane Kaka Touda ist seit dem 5. März im Zivilgefängnis der Hauptstadt Niamey (prison civile de Niamey) inhaftiert. Er hatte in Sozialen Medien gepostet, dass es in der Notfallstation eines Krankenhauses in Niamey einen COVID-19-Verdachtsfall gäbe. Ihm wird vorgeworfen, „Daten verbreitet zu haben, die die öffentliche Ordnung stören“. Derzeit verweigern ihm die Gefängnisbehörden Besuche, und er muss dringend medizinisch versorgt werden. Sein Gerichtsverfahren sollte eigentlich am 23. März stattfinden, aber alle öffentlichen Anhörungen sind bis zum 25. März ausgesetzt worden.**

Mamane Kaka Touda befindet sich seit dem 5. März im Zivilgefängnis von Niamey. Seit dem 9. März weigert sich das Gefängnispersonal, das von Familienangehörigen mitgebrachte Essen entgegenzunehmen und ihm auszuhändigen. Als Begründung geben sie an, die Angehörigen hätten keine Besuchserlaubnis. Die Tante, bei der Mamane Kaka Touda in Niamey seit über 25 Jahren lebt, wird nicht als nahe Verwandte betrachtet und darf ihn deshalb nicht besuchen. Die engsten Verwandten des Journalisten wohnen in N'Guigmi in der Region Diffa und damit fast 1.500 km von Niamey entfernt.

Obwohl die Gefängnisverwaltung von Niamey am 11. März eine Stellungnahme veröffentlicht hat, in der sie Besuchseinschränkungen für Mamane Kaka Touda bestritt, durften Moussa Tchangari und Ibrahim Diori, Mitglieder der NGO *Alternative Espaces Citoyens* (Alternative Bürgerräume), ihn am 10. und 11. März nicht besuchen.

Mamane Kaka Touda benötigt zudem dringend medizinische Betreuung. Er ist in einer kleinen Zelle inhaftiert, wodurch seine Bewegungsmöglichkeiten erheblich eingeschränkt sind. Er hat so große Schmerzen im Fuß, dass er nicht schlafen kann. Außerdem leidet er aufgrund der belastenden Haftbedingungen unter Schwindel.

## **HINTERGRUNDINFORMATIONEN**

Mamane Kaka Touda ist Journalist, Menschenrechtsverteidiger und Mitglied der NGO und Menschenrechtsorganisation *Alternative Espaces Citoyens* (Alternative Bürgerräume).

Am 5. März warnte er in den Sozialen Medien, dass es im Krankenhaus *Hôpital Général de Référence* einen COVID-19-Fall geben könne. Das Krankenhaus erklärte noch am selben Tag, dass es in keiner der Abteilungen einen Fall von COVID-19 habe. Ein\_e Sprecher\_in des Gesundheitsministeriums bestätigte später, dass es den von Mamane Kaka Touda beschriebenen Verdachtsfall gegeben habe. Es habe sich dabei um eine Person mit italienischer Staatsangehörigkeit gehandelt, die „als Vorsichtsmaßnahme“ dort aufgenommen worden sei. Die Tests seien negativ gewesen und die Person habe das Krankenhaus inzwischen wieder verlassen.

Am 19. März meldete Niger den ersten COVID-19-Fall im Land. Am 20. März setzten die nigrischen Behörden daraufhin alle Besuche in Haftanstalten für drei Monate aus. Alle gerichtlichen Anhörungen wurden bis zum 25. März ausgesetzt. Davon ist auch das Verfahren gegen Mamane Kaka Touda betroffen, das am 23. März stattfinden sollte.

Aufgrund eines Autounfalls im vergangenen Jahr leidet Mamane Kaka Touda an Schmerzen im Bein. Da er sich in seiner kleinen Zelle kaum bewegen kann, schmerzt sein Fuß so sehr, dass er nicht schlafen kann.

Freund\_innen, Kolleg\_innen und Familienangehörige (außer Eltern, Geschwister und Kinder) erhalten auf der Grundlage des Gesetzes 2017-008 über die Gefängnisrichtlinien in Niger keine Besuchserlaubnis in

**AMNESTY INTERNATIONAL** Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



Hafteinrichtungen. Das Gesetz erteilt aber ausdrücklich engen Familienangehörigen eine Besuchserlaubnis. Der Staatsanwalt gibt auf dieser gesetzlichen Grundlage nur den nächsten Angehörigen, Eltern, Geschwistern und Kindern, eine Kommunikations- und Besuchserlaubnis.

Neben Mamane Kaka Touda sind in den vergangenen Wochen mehrere weitere Personen festgenommen worden. So wurden am 14. März der Chefredakteur und ein Journalist von *Labari Television* von der Polizei vorgeladen, nachdem sie mit dem Tierarzt Zoulkarneyni Maiga ein Interview zu COVID-19 geführt hatten. Der Arzt wurde ebenfalls vorgeladen, durfte aber am Abend des 16. März die Polizeiwache wieder verlassen. Amnesty International liegt ein Video des Interviews vor. Dr. Maiga spricht darin lediglich über den Ursprung des Virus und erklärt die Stadien seiner Entwicklung. Zudem bittet er die Öffentlichkeit darum, die Schutzvorkehrungen zu beachten.

Zwischen dem 15. und 17. März wurden mindestens 15 Personen festgenommen, weil sie am 15. März an einer nicht genehmigten Demonstration teilgenommen hatten, mit der gegen mutmaßliche Korruption im Zusammenhang mit dem Kauf von Militärszubehör protestiert wurde. Die Demonstration war zu einer Zeit organisiert worden, in der die Behörden von Niger zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus Veranstaltungen, insbesondere politische, sportliche und kulturelle, mit mehr als 1.000 Personen verboten hatten. Mindestens drei Menschen starben durch den Einsatz von Tränengas bei der Auflösung der Proteste.

### **SCHREIBEN SIE BITTE**

#### **E-MAILS, FAXE ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN**

- Bitte stellen Sie sicher, dass Mamane Kaka Touda umgehend und bedingungslos freigelassen und die Anklagen gegen ihn fallengelassen werden. Das ist vor allem wichtig, weil Niger nun den ersten COVID-19-Fall hat, so dass vor allem Gefangene, die auf engstem Raum inhaftiert sind, einem großen Gesundheitsrisiko ausgesetzt sind.
- Stellen Sie bitte außerdem sicher, dass die Haftbedingungen von Mamane Kaka Touda internationalen Standards entsprechen, darunter der ausreichende Zugang zu Wasser und Nahrung und regelmäßiger Kontakt zu seiner Familie. Wenn Besuche aufgrund der Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus eingeschränkt werden, müssen diese durch alternative Kommunikationsmöglichkeiten ersetzt werden, z.B. Telefon, Video oder E-Mail.
- Gewähren Sie Mamane Kaka Touda bitte die erforderliche medizinische Versorgung.

#### **APPELLE AN**

##### **PRÄSIDENT**

M. Issoufou Mahamadou  
Palais Présidentiel  
Boulevard de la République  
Niamey  
NIGER

(Anrede: Your Excellency / Exzellenz)

**Fax: (00 227) 20 73 34 30**

**E-Mail: pneniger@gmail.com**

#### **KOPIEN AN**

##### **BOTSCHAFT DER REPUBLIK NIGER**

S. E. Herr Souleymane Issakou  
Machnower Straße 24  
14165 Berlin

**Fax: 030-805 896 62**

**E-Mail: ambaniger@t-online.de**

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Französisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **5. Mai 2020** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-032/2020** (AFR 43/1976/2020, 13. März 2020)

#### **PLEASE WRITE IMMEDIATELY**

- I urge you to immediately and unconditionally release Mamane Kaka Touda and drop all charges against him. This is especially urgent as Niger is dealing with its first case of the Coronavirus (COVID-19) pandemic, which could further expose detainees to health risks;
- Ensure that, pending his release, Mamane Kaka Touda's conditions of detention are in line with international standards, including access to water, food and regular access to his family. If contact visits are restricted due to COVID-19 prevention measures, they must be replaced with other means of contacting his family, by phone, video call or emails, for example;
- Provide Mamane Kaka Touda with any appropriate medical care he might need.

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**

